

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 47

Rubrik: Bauchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1931 beläuft sich auf 377 t und Fr. 277,000. Die Importe fielen von Fr. 208,000 auf Fr. 183,000, die Gewichte von 220 t auf 208 t. Für die Ausfuhr sind die Fässer mit oder ohne Eisenreifen am bedeutendsten. Sie gehen vorwiegend nach Frankreich. Die Einfuhr verteilt sich auf alle Küferwaren ungefähr gleichmäßig. Wir beziehen sie teils aus Frankreich, mehr noch aber aus Deutschland.

14. Die Möbel. Die Möbelausfuhr ist, besonders verglichen mit den Importzahlen, ziemlich geringfügig. In der Berichtszeit ist sie weiterhin zurückgegangen und zwar von 80 t mit Fr. 327,000 im Jahre 1930 auf 52 t im Betrage von Fr. 250,000. Dagegen wies die Einfuhr eine bemerkenswerte Konstanz auf. Gewichtsmäßig ergab sich eine geringe Zunahme auf 3011 t, wogegen wertmäßig rund Fr. 80,000 eingebüßt wurden, sodaß das Total auf Fr. 9,543,000 steht. Was die Ausfuhr anbelangt, so wird sie größtenteils von Frankreich aufgenommen. Bei der Einfuhr ist das starke Dominieren Deutschlands auffallend, dessen Anteil am Gesamtimport wohl über 80% steht. Neben ihm sind noch eine ganze Reihe von Staaten an unserer Einfuhr beteiligt, ohne aber wegen der Größe ihrer Lieferung hervorzuragen.

15. Luxusartikel aus Holz. Wenn wir in unserem Halbjahresbericht melden konnten, daß sich der Rückgang der Exporte noch in erträglichen Grenzen gehalten habe, so trifft das nun für die zweite Hälfte des Jahres nicht mehr zu. Das Endergebnis wenigstens läßt zu wünschen übrig, was aus den folgenden Zahlen hervorgehen soll: Es gelangten 1930 zur Ausfuhr 41 t im Werte von Franken 770,000; 1931 waren es nur noch 28 t, die einen Betrag von Fr. 487,000 ausmachten. Andererseits hielt sich der Import an den Verhältnissen gemessen, gut. Wir bezogen in der Berichtszeit für 1,179,000 Luxusartikel aus Holz, gegenüber Fr. 1,269,000 in der gleichen Periode des Vorjahres. Die entsprechenden Gewichte bewegten sich von 189 t auf 182 t. Als Ausfuhrländer stehen an der Spitze Frankreich, die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Deutschland und Holland. Bei der Einfuhr ist wiederum das kolossale Dominieren Deutschlands auffallend, neben dem einzig noch Frankreich eine bescheidene Rolle spielt.

Die Rohstoffe zur Papierbereitung.

16. Holzschliff und Holzmehl. Wir haben hier einen Ausfuhrartikel vor uns, dessen Bedeutung indessen nur klein ist. Es gelangten in der Berichtszeit für Fr. 372,000 Holzschliff und Holzmehl zum Export, gegenüber Fr. 349,000 in der gleichen Zeit vor Jahresfrist. Die Zunahme kommt gewichtsmäßig stärker zur Geltung, indem 2428 t gegenwärtiges Ausfuhrgewicht 1868 t letztjährigem Ausfuhrgewicht gegenüberstehen. Der Import ist unbedeutend und senkte sich weiter von Fr. 41,000 auf Fr. 28,000. Als alleiniges Exportland figuriert hier Frankreich.

17. Ungebleichte Zellulose. Gewichtsmäßig ist die Ausfuhr sich ungefähr gleichgeblieben (2491 t gegen 2412 t im Vorjahr), jedoch machte sich wertmäßig ein starkes Abgleiten bemerkbar: Fr. 527,000 gegenüber Fr. 651,000 vor Jahresfrist. Dieses Ergebnis spricht deutlich von der Deroute der Preise auf diesem Gebiet. Die Einfuhr konnte sich dagegen nicht nur halten, sondern weist sogar noch eine beträchtliche Erhöhung auf. Es kamen 1931 12,114 t im Werte von Fr. 2,981,000 zur Einfuhr, gegen 9625 t im Betrage von Fr. 2,765,000 in der letztjährigen Berichtszeit. Gegenwärtig ist Italien unser bester Abnehmer,

neben dem Frankreich gleichfalls stark hervortritt. Als Bezugsländer erwähnen wir in erster Linie Schweden, dann Deutschland und hinter diesem die Tschechoslowakei. Neuerdings tritt auch Finnland als Lieferant auf.

18. Gebleichte Zellulose. Die gebleichte Zellulose ist sowohl für unseren Export wie für unseren Import von Bedeutung. Die Ausfuhr litt naturgemäß unter der Krise und konnte nicht die gleichen Resultate erzielen wie vor Jahresfrist. 1930 verkauften wir 3678 t im Betrage von Fr. 1,541,000, während es heute nurmehr 2854 t und Fr. 980,000 sind. Wertmäßig blieb die Einfuhr sehr stabil, wogegen sich die Verminderung bei den Gewichten geltend machte. Die Ergebnisse der Einfuhr lauten: 7276 t und Fr. 2,436,000 für das Jahr 1931, gegen 5889 t und Fr. 2,403,000 vor einem Jahr. In Frankreich und Italien finden unsere Erzeugnisse einen guten Markt, wobei der Anteil des ersteren etwa doppelt so groß ist wie die italienische Quote. Unter den verschiedenen Ländern, die für die Einfuhr in Betracht kommen, steht Deutschland weit oben. —y.

Bauchronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

Ohne Bedingungen:

1. Immobiliengenossenschaft St. Peter, Erstellung von Aborten und eines Aufganges in den Hofgebäuden in Gassen 10, Z. 1;
 2. W. Baumgartner, Ausmauerung der Veranda und Einbeziehung zum Schlafzimmer Nordstr. 49, Z. 6;
 3. E. Beck-Landis, Vergrößerung des Dachaufbaues an der Südseite und Erstellung eines Dachaufbaues an der Nordseite Wibichstraße 26, (abgeändertes Projekt), Z. 6;
 4. J. Heußer, Balkonanbau und Beseitigung des Erkergiebels Clausiusstraße 35, Z. 6;
 5. F. Häcker, Gartenhaus hinter Kantstraße 14, Z. 7;
- Mit Bedingungen:
6. Kanton Zürich, Um- und Anbauten im Tierspital Selnastraße 36, Z. 1;
 7. Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, 18 Einfamilien-, 3 Zweifamilien- und 13 Doppelmehrfamilienhäuser Entlisbergstraße 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69/Weitlinweg 62, 64, 66, 68/Marchwartstraße 16, 18, 24, 30, 36, 42, 48, 50/Lettenholzstraße 34, Abänderungspläne, Z. 2;
 8. Baugenossenschaft Eng- α -Matthof, Appartementhaus Engimattstraße 14, Abänderungspläne, Z. 2;
 9. P. Casartelli, Wohnhäuser Albisstraße 128, 130, 132 und 134, Abänderungspläne, Z. 2;
 10. Genossenschaft Bofhardhaus, Umbau Bleicherweg 10, Z. 2;
 11. J. Hunziker, Umbau Hügelstraße 24, Z. 2;
 12. A. Kunz, Umbau Waffenplatzstraße 4, Beseitigung der Einfriedung und Offenhaltung des Vorgartengebietes Z. 2;
 13. J. E. Ganz, Kellerumbau Saumstraße 23, Z. 3;
 14. E. Holl, Umbau Zurlindenstraße 21, Z. 3;
 15. A. Häberlin, Lagerschuppenanbau Badenerstraße hinter Pol.-Nr. 230/Sihlfeldstraße 86, Z. 4;
 16. C. Hubacher, Verbreiterung der Ladengalerien und der Laufstege zu den Schaufenstergalerien Badenerstraße 18/Bäckerstraße 6, Wiedererwärtigung, Z. 4;

17. A. Landau, Erdgeschossumbau Langstr. 61, Z. 4;
18. E. Leemann, Umbau im Keller Brauerstr. 32, Z. 4;
19. S. Morgenbesser, Erdgeschossumbau Schöneeggstraße 16, Z. 4;
20. V. Pitschen, vier Doppelmehrfamilienhäuser und Offenhaltung des Vorgartengebietes Pfanzschulstraße 39, 41, 47, Kanzleistraße 125, teilweise Verweigerung, Z. 4;
21. A. Rottenberg, Erdgeschossumbau Schöneeggstraße Nr. 2/Langstraße, Z. 4;
22. O. Herfeld, Umbau im Keller Konradstraße 58/Limmatstraße 53, 59, Z. 5;
23. J. P. Koller, Vordach an der Straßenfassade Langstraße 190, Z. 5;
24. Genossenschaft Waidhalde, 2 Einfamilienhäuser Wunderlistraße 67 (abgeändertes Projekt), Z. 6;
25. O. Gschwind, Doppel-Mehrfamilienhäuser mit Autoremise Scheuchzerstraße 202 und 212, Abänderungspläne, Z. 6;
26. A. Kuhn, Einrichtung einer Autoremise Zehnderweg 8, Z. 6;
27. P. Meyer, Einrichtung zweier Autoremisen anstelle zweier Bureaux Kinkelstraße 36, Z. 6;
28. V. S. Raimondi, Anbau einer Autoremise am neuen Gewächshaus an der Möhrlistraße, Z. 6;
29. B. Zeidler, 2 Doppelmehrfamilienhäuser mit Läden, Autoremisen und Wirtschaft, Einfriedungen mit Wirtschaftsterrasse Winterthurerstraße 84/86/Letzstraße, Abänderungspläne, teilweise Verweigerung, Z. 6;
30. Kanton Zürich, provisorischer Anbau am Hauptgebäude des Kantonsspitals an der Rückseite Plattenstraße 7/Schmelzbergstraße, Z. 7;
31. M. Ludwig-Pernisch, Umbau Dolderstr. 96, Z. 7;
32. Immobiliengenossenschaft Seequai, Umbau Falckenstraße 6, Z. 8.

Umbauten im Zürcher Rathaus. Die parlamentarischen Berichterstatter im Kantonsrat und Grossen Stadtrat hatten an die Bureaus beider Räte das Gesuch gerichtet, es möchten durch einige Verbesserungen im Ratssaal die Arbeitsbedingungen erleichtert werden. Die zuständigen Stellen bewiesen dem Gesuch gegenüber weitgehendes Entgegenkommen und leiteten dieses an die kantonale Baudirektion weiter. Diese teilt nun mit, daß dem Kantonsrat nächstens ein Projekt über den Umbau des zürcherischen Ratssaales zugehen wird, das eine vollständige Neugestaltung mit sich bringt. Vorgesehen ist die Erstellung einer Zentralheizung, die von der dem Rathaus gegenüberliegenden kantonalen Polizeiwache bedient wird, sofern die Stadt das erforderliche Entgegenkommen beweist und die Mitbenützung der angrenzenden Fleischhalle gestattet. Mit der Einrichtung einer neuen Heiz- und Lüftungsanlage würde auch eine Neugruppierung der Sitze in der Weise erfolgen, daß für jedes Ratsmitglied Schreibgelegenheit geschaffen, zwei neue Eingänge erstellt, die Plätze des Bureaus auf die entgegengesetzte Seite des Saales verlegt und die Presse beidseitig des Bureaus plaziert würde. Wenn einmal das neue kantonale Verwaltungsgebäude auf dem Walchereal erstellt sein wird, dürfte das alte Rathaus an der Limmat nur noch parlamentarischen Zwecken dienen. Der Umbau, sofern der Kantonsrat den erforderlichen Kredit bewilligt, ist während der kommenden Sommerferien geplant.

Neue Wohnkolonie in Zürich. Die Bauge-
nossenschaft Hofgarten beabsichtigt die Erstellung einer Wohnkolonie von 51 Doppelmehrfamilienhäusern

mit 506 Wohnungen zu zwei, drei und vier Zimmern, mit Kindergarten und Garagebau, auf dem Milchbuckgebiet. Der Stadtrat beantragt, der Genossenschaft einen 37,000 m² großen Teil des städtischen Areals zwischen Guggach-Zeppelin-Hofwiesen- und Bucheggstraße, das westlich des Schulhauses Milchbuck liegt, und zum andern Teil für eine große Spielwiese reserviert ist, zum Preis von 144,000 Fr. zu verkaufen. Im Kauf eingeschlossen sind Teile der Weier- und der alten Guggachstraße, da diese beiden Straßen aufgehoben werden sollen.

Innerer Ausbau der Kaserne Winterthur. Der Große Gemeinderat von Winterthur genehmigte einen Kredit von 12,700 Fr. für den innern Ausbau der Kaserne.

Mit dem Neubau des Postbureaus Oberwinterthur an der Frauenfelderstraße soll dieser Tage begonnen werden. Der Bau wird vom Baugegeschäft Wülflingen A.-G. durchgeführt. Nach Vollendung des Baues soll die Post von Winterthur per Tram und nicht mehr per Bahn nach Oberwinterthur gebracht werden.

Bauliches aus Wädenswil. (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Angesichts der heutigen Krisenlage verzichtet der Gemeinderat einstweilen auf den in Aussicht genommenen Erwerb und die Schleifung der Bäckerei und Konditorei K. Ammann an der Seestraße und Fortunastraße zwecks Verbreiterung der Zugänge zum künftigen neuen Bahnhofplatz. — Das Projekt des von den Bundesbahnen längs der Bahnmauer im neuen Hafen in einer Breite von 1,5 m zu erstellenden Gehweges wird genehmigt. Derselbe ruht auf in der Bahnmauer eingemauerten Eisenträgern, die mit einem Bretterbelag aus Föhren- oder Eichenholz versehen werden. Nach dem mit den Bundesbahnen über die Erstellung des neuen Hafens bestehenden Vertrag ist dessen Inneneinrichtung Sache der Gemeinde. Die Firma Locher & Cie. in Zürich wird daher beauftragt, im Hafen folgende Einrichtungen anzubringen: 1. Anbindevorrichtungen am Wellenbrecher (Hafenmauer), sowie von 7 verankerten Bojen, 2. Erstellung eines schwimmenden Flosses mit einem Zugangssteg, 3. Schutzwand auf der Landseite bei der Hafeneinfahrt. Ein Projekt für gedeckte Bootsstände für ungefähr 40 Boote längs der Hafenmauer ist gegenwärtig noch Gegenstand näherer Prüfung. — Zur Verbesserung der Straßenbeleuchtung auf der zu korrigierenden Teilstrecke Meilenbach—Au der Seestraße werden daselbst an Stelle der jetzigen 60 Watt starken Lampen mit Auslegern solche mit Queraufhängevorrichtungen mit 150 Watt starken Glühlampen installiert.

Bauliches aus Zumikon-Zürich. Die Gemeindeversammlung Zumikon genehmigte einen Plan für eine Straße unterhalb der Isleten, und bewilligte 12,740 Fr. für die Erweiterung der Wasserversorgung.

Renovation der St. Nikolauskapelle Siebnen (Schwyz). (Korr.) Seit vielen Jahren war die ehrwürdige St. Nikolauskapelle in Siebnen, ein Besitztum der Genossame von Siebnen, dem Zerfalle nahe. Für eine gründliche Renovation wurden von einem bekannten Kirchenarchitekten Pläne und Kostenberechnungen ausgearbeitet. Leider fehlen aber heute noch die nötigen Geldmittel, sodaß vorläufig nur die größten Schäden gehoben werden können. Mit den Ausbesserungsarbeiten ist letzter Tage begonnen worden.

Kirchenbau in Emmetten (Nidwalden). Die Kirchgemeinde hat den Bau einer neuen Kirche beschlossen, entgegen einem Antrag, den Bau noch um ein Jahr zu verschieben und das Holz richtig trocknen und den Baufonds noch wachsen zu lassen. Dieser beträgt jetzt 207,000 Fr., eine Summe, die für den vorgesehenen Bau bei weitem nicht ausreicht.

Baukreditbegehren im Kanton Solothurn. Der Regierungsrat verlangt vom Kantonsrat Kredite von 295,000 Fr. für die Erweiterung des Kantonsspitals in Olten und 180,000 Fr. für einen Straßenbau Berschwil-Grindel. An letzteren sollen die beiden Gemeinden 45,000 Fr. beitragen.

Die Bautätigkeit 1931 in Baselstadt. In Basel wurden 1931 457 Wohnbauten erstellt gegen 422 im Vorjahr. Davon waren 185 (168) Einfamilienhäuser. Neue Wohnungen entstanden 1789 (1487), zu denen durch Umbauten weitere 76 (44) kamen. Nach Abzug von 45 Wohnungen, die in Wegfall kamen, beträgt der gesamte Nettozugang 1820 (1930: 1435) Wohnungen. 696 waren zwei-, 615 drei- und 420 vier- und mehrzimmerige Wohnungen. Basel zählte Ende 1931 insgesamt zirka 46,100 Wohnungen.

Staatsbeiträge für Bauten in Baselland. Der Landrat genehmigte ein Gesetz für die jährliche Ausrichtung von 120,000 Fr. Staatsbeiträgen für außerordentliche Schulbauten und 200,000 Franken an die Straßen- und Kanalisationskosten der Gemeinden.

Bauliches aus dem Kanton St. Gallen. Straßenbau in Bazenheid. Die Straße Oberbazenheid-Mühlau wird verbreitert werden. Die Kosten betragen 24,000 Franken.

Seebezirk. Die Kirchgemeinde Walde beschloß die Anschaffung einer neuen Kirchenuhr, Reinigung der Orgel und Erstellung eines elektrischen Geläses.

Bauvorlagen in Kreuzlingen. Auf den 29. Febr. ist eine außerordentliche Gemeindeversammlung einberufen, der vorgelegt werden: Ein Projekt für eine Kläranlage im Wöschbachquartier im Kostenvoranschlag von 72,000 Fr. und Erstellung einer Kanalisation unterhalb der „Traube“ in Kreuzlingen-Ost bis zur Kläranlage im Kostenvoranschlag von 10,000 Fr.; ein Antrag auf Erstellung der nötigsten Einrichtungen und Zugänge für das Strandbad im Kostenvoranschlag von 57,000 Fr.; ein Antrag der Verwaltungskommission des Elektrizitätswerkes auf Erhöhung der Konsumrabatte und ein Vertrag mit der Ortsgemeinde Böttighöfen über die Wasserabgabe.

Wettbewerb für die Ausschmückung des Bahnhofs Chiasso. Das eidgenössische Departement des Innern teilt mit: Für die malerische und bildhauerische Ausschmückung des Atrios im neuen Bahnhofgebäude in Chiasso wird von der eidgenös-

sischen Kunstkommission ein Wettbewerb ausgeschrieben, zu dem alle tessinischen und diejenigen anderen Künstler schweizer Nationalität zugelassen werden, die seit mindestens 5 Jahren Wohnsitz im Tessin haben. Den Künstlern, die am Wettbewerb teilnehmen wollen, werden vom Sekretariat des eidgenössischen Departements des Innern das Wettbewerbsprogramm nebst Planunterlagen zur Verfügung gestellt. Die Entwürfe sind bis spätestens 15. April nächsthin franko dem Baubüro der S. B. B. in Lugano einzusenden. Sie werden von einer Delegation der eidgenössischen Kunstkommission zusammen mit den bauleitenden Architekten der S. B. B. an Ort und Stelle begutachtet. Diejenigen beiden Künstler, ein Maler und ein Bildhauer, deren Entwürfe von der Jury in den ersten Rang gestellt werden, erhalten den Auftrag zur Ausführung der beiden Kunstwerke, während für die angemessene Prämierung weiterer guter Entwürfe der Jury aus dem eidgenössischen Kunstkredit ein Beitrag bis zu Fr. 4000 zur Verfügung gestellt wird.

Lausanne erweitert seine Mustermesshalle. Bekanntlich verfügt der Comptoir d'échantillons suisse in Lausanne noch nicht über ein so gut eingerichtetes Heim wie die Basler Mustermesse. Den Kern dieser Mustermesse für Nahrungsmittel und Landwirtschaft bildet freilich jeweils das permanente Gebäude, das eine Ausstellungshalle mit einigen Verwaltungsräumlichkeiten umfaßt; der größere Teil der Mustermesse aber wurde bisher in provisorischen Bauten untergebracht, ebenso das große Restaurant und die Degustationsräume. Die schon bestehenden permanenten Gebäude haben rund drei Viertelmillionen Franken gekostet und die Stadt Lausanne hat zugunsten der Société coopérative du Comptoir suisse eine Bürgschaft in diesem Betrage übernommen. Trotz der Ungunst der Zeit soll nun der Ausbau der Lausanner Messe um einen Schritt gefördert werden, denn es ist die Ausführung eines neuen Ausstellungsgebäudes vorgesehen, dessen Kosten auf 1,015,000 Franken veranschlagt sind. Zur Deckung dieses Betrages übernimmt zunächst die Stadt eine weitere Bürgschaft von 700,000 Fr. als Garantie eines von der Gesellschaft aufzunehmenden Anleiheens. Ferner beschafft die Gesellschaft weitere 300,000 Fr. dadurch, daß sie während sechs Jahren die jährlichen Subventionen der Stadt und des Kantons verpfändet, die von 1932 bis 1937 zusammen den Betrag von 300,000 Franken erreichen. Das neue Gebäude wird südlich an die bestehende Halle anschließen und die Räume umfassen, die bisher vom Restaurant und den zahlreichen Degustationsständen in Anspruch genommen wurden. Das Erdgeschoß des neuen Gebäudes soll auch ferner diesen Zwecken dienen, während im ersten Stock eine neue Ausstellungshalle von 3500 m² gewonnen wird. Der Neubau wird auch eine bessere Einrichtung der Anlagen des Restaurants ermöglichen.

Internationaler Bahnhof Brennero. Demnächst wird mit dem Bau des internationalen, d. h. italienisch-österreichischen, Bahnhofes Brennero begonnen. Die Arbeiten sollen in zwei Jahren beendet sein. Einige Schwierigkeiten verursacht die ungleiche Stromspannung der italienischen und der österreichischen Eisenbahnen. Die Kosten des großen Bahnhofes, in dem auch die Zoll- und Paßrevision stattfinden soll, werden von beiden Staaten gemeinsam getragen.

Asphaltlack, Eisenlack
 Ebol (Isolieranstrich für Beton)
 Schiffskitt, Jutestricke
 roh und geteert [453]
BECK, & Cie., PIETERLEN
 Dachpappen- und Teerproduktfabrik.